

Vom Rathaus zu den Bauernhäusern

Interessante Fakten beim Tag des offenen Denkmals

Seckenheim. Der Verein „Heimatmuseum Seckenheim“ bot am Denkmalstag die Führung in zwei offene Bauernhöfe an. Seit Mitte der 1980er Jahre gibt es für das einst stolze Tabak-Bauerndorf eine Gesamtanlagenschutzverordnung. 90 geschützte und sechs besonders geschützte Objekte sind darin aufgelistet – Bauernhöfe inklusive. Zahlreiche Interessenten waren zum Tag des offenen Denkmals zum Rathaus von 1718 gekommen. Von hier aus machte sich die Gruppe zunächst zu einem 1787 mitten im unteren Teil der Freiburger Straße erbauten Hof auf. Hier wurden sie von der Besitzerin in die Details eines Hofes, der noch in den frühen 1970er Jahren in Betrieb war, eingeführt.

Als weitere Anlage konnten sich die Denkmals-Interessierten ein Anwesen von 1810 in der Rastatter Straße ansehen. Auch hier gab der Besitzer Einblick in seinen fränkischen Bauernhof. Da beide Persönlichkeiten noch aktiv in der Landwirtschaft mitgearbeitet hatten, waren die Schilderungen in den Hofanlagen des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts durchaus ortstypisch. Wilhelm Stamm und Traudl Gersbach hatten die zahlreichen Teilnehmer zum „Tag des offenen Denkmals“ am ebenfalls ge-



Wilhelm Stamm und Traudl Gersbach begrüßten die zahlreichen Teilnehmer zum „Tag des offenen Denkmals“ am geschützten Seckenheimer Rathaus von 1718. Bild: HAT

schützten Seckenheimer Rathaus von 1718 begrüßt. Allgemein wurde erwähnt, dass die typischen fränkischen Dreiseithöfe seit Mitte der 1990er Jahre nicht mehr in vollem Wirtschaftsbetrieb sind. Lediglich

hier und da gibt es noch geringfügige landwirtschaftliche Nutzungen. Die Vollzeit-Agrarbetriebe sind samt der Bauernfamilien aber längst ins Mittelfeld oder den Alteichwald ausgesiedelt. hat